



Vorlesegeschichte

Das Gänsefüßchen will lesen lernen

Hans ist ein echter Glückspilz. Letzte Woche hat er einen Filzstift im Gebüsch gefunden. Gestern hat er eine Murmel bei einer Wette gewonnen, und heute hat er sogar einen Fuchs auf dem Schulweg gesehen.

Hans ist schon acht und geht in die „Gänseblümchen“-Klasse. Den Namen findet er ziemlich doof. Lieber wäre ihm „Löwentatzen“ gewesen. Aber das wollte die Lehrerin nicht. Dafür will sie ständig, dass er liest. Früher haben ihm seine Eltern vorgelesen, und er hat sich sofort in einen Piraten oder Detektiv verwandelt. Aber wenn er selbst liest, geht alles so langsam. Die Buchstaben wollen nicht zu Wörtern und die Wörter nicht zu Sätzen werden. Da denkt er sich lieber Geschichten im Kopf aus. Das geht nämlich blitzschnell.

„Hans, du musst mehr lesen“, sagt die Lehrerin oft zu ihm. „Dann liest du bald besser, und es macht dir Spaß.“

Kann schon sein! Aber es gibt so viele Sachen in seinem Leben, die ihm jetzt schon riesigen Spaß machen. Warum soll er da lesen üben?

Heute hat die Lehrerin eine Überraschung für ihn, weil er die beste Mathearbeit geschrieben hat. Er darf allein in die Schulbücherei gehen. Die anderen müssen im Klassenzimmer rechnen.

„Blöde Überraschung“, denkt Hans. Denn er würde viel lieber Fußball spielen. Jetzt steht er vor einem Regal und zieht ein Buch heraus. Da schwebt eine weiße Feder an seiner Nase vorbei. Verwundert schaut Hans nach oben. Er traut seinen Augen nicht. Denn ganz oben auf dem Regal sitzt eine Gans. Nicht irgendeine Gans! Eine Gans mit einer gepunkteten Hose und Hosenträgern.

„Nimm das Buch daneben!“, quakt die Gans. „Mit dem Fuchs vorne drauf.“ Hans starrt sie mit offenem Mund an.

„Mach schon!“, befiehlt die Gans.

„Warum ... warum gerade das?“, stottert er. Dabei würde er viel lieber wissen, warum eine Gans in der Schulbücherei sitzt und dazu noch sprechen kann.

„Weil du mir daraus vorlesen sollst!“ Die Gans flattert herunter und landet neben der Feder. „Gestatten? Gänsefüßchen.“

„Äh, Hans“, antwortet Hans.

„Weiß ich doch“, quakt Gänsefüßchen.

„Und woher?“, staunt Hans.

„Manchmal sitze ich im Klassenschrank und höre eurem Unterricht zu“, erklärt Gänsefüßchen. Jetzt watschelt die Gans zum grünen Sofa und hüpft hoch. Dann schlägt



sie mit dem rechten Flügel. „Setz dich und lies.“

Also setzt sich Hans neben Gänsefüßchen und schlägt das Fuchsbuch auf. Langsam fängt er an zu lesen. „Der Fuchs ... ist ein schlaues Tier ...“

Da schüttelt Gänsefüßchen kräftig den Kopf. „Das nicht. Ich will hören, wie der Fuchs jagt.“

„Wirklich?“, fragt Hans.

„Je mehr ich über den Feind weiß, desto besser kann ich mich vor ihm schützen“, sagt Gänsefüßchen bestimmt.

Hans zögert. Aber vielleicht hat Gänsefüßchen Recht.

„Füchse ... leben ... in Wäldern und ... in Städten“, beginnt er stockend. Dann schießt er zu Gänsefüßchen herüber. Ein bisschen schämt er sich, weil er nicht besser liest.

Aber Gänsefüßchen hört aufmerksam zu und bewegt sich nicht. „Denn in den Mülltonnen finden sie ... viel zu fressen.“

„Ah, gute Nachrichten!“ Gänsefüßchen atmet erleichtert aus.

„Der Fuchs jagt auch Hühner“, liest Hans weiter.

„Quak!“, ruft Gänsefüßchen aufgeregt und schlägt wild mit den Flügeln. „Quak! Quak!“

„Soll ich weiterlesen?“, fragt Hans besorgt. Dabei fällt ihm der Fuchs wieder ein, den er auf dem Schulweg gesehen hat.

Sofort ist Gänsefüßchen still. Zwar zittert es ein bisschen. Aber es bewegt die Flügel nicht mehr.

„Alles in Ordnung?“, fragt Hans besorgt.

„Lies“, quakt Gänsefüßchen entschieden.

Hans bewundert den Mut der Gans. „Auch stiehlt der Fuchs ... Eier aus Nestern. Aber anders, als ... viele Menschen glauben, jagt der Fuchs ... keine ausgewachsenen Gänse.“

„Noch mal! Lauter!“ Gänsefüßchen reckt den Hals.

Hans wiederholt den Satz und fährt fort: „Gänse sind zu ... gefährlich für Füchse. Sie haben ... starke Flügel.“



„Ich wusste es“, seufzt Gänsefüßchen glücklich. „Fuchs, du hast die Gans gestohlen ist nur dummes Gänsegequak. Endlich muss ich keine Angst mehr haben.“

Insgeheim denkt Hans, dass Füchse zwar keine ausgewachsenen Gänse stehlen, aber vielleicht junge Gänse fressen. Nur verrät er das lieber nicht. Sowieso ist Gänsefüßchen eine ziemlich große Gans.

„Wie gut, dass du lesen kannst“, quakt Gänsefüßchen jetzt. „Ich will auch lesen können. Bringst du es mir bei?“

„Ganz großes Gänse-Ehrenwort!“, antwortet Hans und hält seinem neuen Freund die Hand hin.

„Quak!“, antwortet Gänsefüßchen und schlägt mit dem Flügel ein.

Quelle zum Text:

„Geschichten mit dem Gänsefüßchen“ von Annette Neubauer

Hans findet Lesen ziemlich schwer. Bei ihm wollen die Buchstaben nicht zu Wörtern und die Wörter nicht zu Sätzen werden. Eines Tages kommt durch das offene Fenster eine sprechende Gans ins Klassenzimmer geflattert. Sie heißt Gänsefüßchen und will unbedingt lesen lernen.

Ob beim Vorlesewettbewerb, im Unterricht oder beim Ausflug in den Zoo – Gänsefüßchen sorgt für jede Menge Überraschungen. Am Ende weiß Hans: Lesen lernen ist gar nicht so schwer! Fünf lustige Geschichten zum Vorlesen oder Selberlesen.

Ab 7/8 Jahre, 46 Seiten, farbige Bilder, gebunden, 15 x 19 cm

